

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 35 - 2026

Mitte August 2026 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Mehrere als Ecstasy zur Analyse abgegebenen Tabletten enthielten eine hohe oder sehr hohe Dosis MDMA. In einigen Kokain-Proben wurden Streckmittel wie **Levamisol**, **Procain** und / oder **Koffein** nachgewiesen. Eine als Alprazolam abgegebene Tablette enthielt stattdessen **Flualprazolam**. Eine GHB-Probe enthielt zusätzlich **GBL** und **2 unbekannte Substanzen**. In einigen der als 3-MMC und 4-MMC abgegebenen Proben wurde nicht das erwartete Cathinon, sondern ein anderes Cathinon, darunter **4-CMC**, **4-MMC**, **N-Ethylpentadron** und **4-BEC** identifiziert. Eine als CBD abgegebene Probe enthielt ein nicht näher **bestimmtes semi-synthetisches Cannabinoid**.

Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als **Ecstasy** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 26 Ecstasy-Tabletten zur Analyse abgegeben. Davon wurden 15 Ergebnisse als hoch dosiert, unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

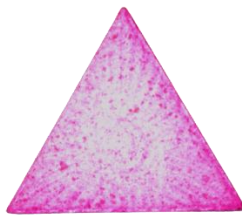
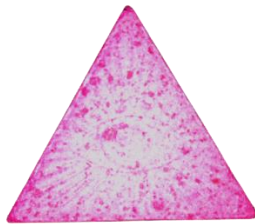
Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

Vorsicht hoch dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: My Brand / Totenkopf
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Länge x Breite: 12,5 x 14,3 mm
Dicke: 4,3 mm
Gewicht: 416 mg
Inhaltsstoff: **102 mg MDMA**



Logo: Illuminati
Rückseite: Illuminati
Farbe: rosa
Länge x Breite: 12,5 x 14,3 mm
Dicke: 4,7 mm
Gewicht: 471 mg
Inhaltsstoff: **104 mg MDMA**



Logo: Kim Jong Un
Rückseite: Bruchrille | K-J-U / NL
Farbe: gelb
Länge x Breite: 13,4 x 9,7 mm
Dicke: 4,3 mm
Gewicht: 399 mg
Inhaltsstoff: **105 mg MDMA**



Logo: Audi
Rückseite: Audi RS
Farbe: grau
Länge x Breite: 15,1 x 6,2 mm
Dicke: 6,7 mm
Gewicht: 462 mg
Inhaltsstoff: **112 mg MDMA**



Logo: McDonalds Pommes
Rückseite: McDonalds Pommes
Farbe: rosa
Länge x Breite: 12,2 x 8,3
Dicke: 2,9
Gewicht: 398 mg
Inhaltsstoff: **120 mg MDMA**



Logo: Chanel
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grün
Länge x Breite: 10,2 x 10,2
Dicke: 4,1
Gewicht: 440 mg
Inhaltsstoff: **120 mg MDMA**



checkit!

☎ +43 1 4000 53 650

🌐 www.checkyourdrugs.at

📍 Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Trump

Rückseite: Bruchrille | NL

Farbe: mehrfarbig (gold/grau)

Länge x Breite: 14,7 x 12,8 mm

Dicke: 3,9 mm

Gewicht: 524 mg

Inhaltsstoff: **122 mg MDMA**



Logo: Krümelmonster

Rückseite: Krümelmonster

Farbe: orange

Länge x Breite: 10 x 10 mm

Dicke: 5,6 mm

Gewicht: 442 mg

Inhaltsstoff: **130 mg MDMA**



Logo: Maserati

Rückseite: Bruchrille | 300mg / NL

Farbe: rosa

Länge x Breite: 12,7 x 8,8 mm

Dicke: 5,6 mm

Gewicht: 444 mg

Inhaltsstoff: **131 mg MDMA**



Logo: Pilz (Supermario)

Rückseite: Pilz (Supermario)

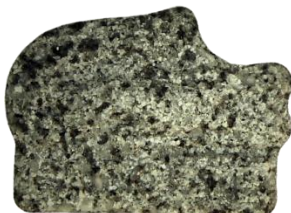
Farbe: grün

Länge x Breite: 11 x 11 mm

Dicke: 4,4 mm

Gewicht: 414 mg

Inhaltsstoff: **132 mg MDMA**



Logo: Lacoste

Rückseite: Bruchrille | 300mg / LL

Farbe: grau/schwarz gesprenkelt

Länge x Breite: 12,7 x 9,1 mm

Dicke: 5 mm

Gewicht: 482 mg

Inhaltsstoff: **140 mg MDMA**

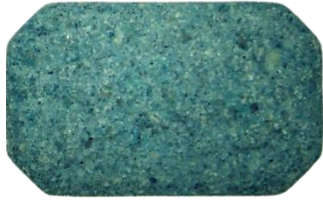


checkkit!

+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Redbull

Rückseite: Redbull | Bruchrille

Farbe: blau

Länge x Breite: 11,8 x 7,2 mm

Dicke: 5,5 mm

Gewicht: 442 mg

Inhaltsstoff: **162 mg MDMA**



Logo: Prada

Rückseite: Bruchrille

Farbe: lila

Länge x Breite: 14,2 x 8,7 mm

Dicke: 5 mm

Gewicht: 412 mg

Inhaltsstoff: **174 mg MDMA**



Logo: Maybach

Rückseite: Maybach

Farbe: rosa

Länge x Breite: 12,7 x 9,7 mm

Dicke: 6,0 mm

Gewicht: 473 mg

Inhaltsstoff: **192 mg MDMA**



Logo: Nespresso

Rückseite: Bruchrille

Farbe: gelb

Länge x Breite: 10 x 10 mm

Dicke: 3,5 mm

Gewicht: 447 mg

Inhaltsstoff: **220 mg MDMA**

Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 7 Speed (Amphetamin)-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden alle Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Amphetamin (52 mg/g) + Koffein (490 mg/g) + 1-PEA
- Amphetamin (677 mg/g) + 1-PEA
- Amphetamin (843 mg/g) + DPIA

4 Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 28 Kokain-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 9 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- 4-MMC (958 mg/g) + Ketamin (31 mg/g) + 4-BEC
- Kokain (450 mg/g) + Procain (361 mg/g) + Koffein (115 mg/g)
- Kokain (58 mg/g) + Koffein (36 mg/g) + Levamisol (35 mg/g)
- Kokain (914 mg/g) + Koffein (27 mg/g)
- Kokain (833 mg/g) + Procain (124 mg/g)
- Kokain (603 mg/g) + Levamisol (242 mg/g)
- Kokain (490 mg/g) + Procain (356 mg/g)
- Kokain (352 mg/g) + Koffein (592 mg/g)
- Koffein (581 mg/g)

Als **Alprazolam** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden eine XANAX-Tablette zur Analyse abgegeben. Das Ergebnis wurde als unerwartet kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe



Logo: XANAX

Rückseite: 2

Farbe: weiß

Länge x Breite: 15,4 x 5,2 mm

Dicke: 4,1 mm

Gewicht: 250 mg

Inhaltsstoff: **Flualprazolam**

zur Analyse abgegebene **Cathinone**

Seit den letzten Warnungen wurden 8 Proben als verschiedene Cathinone zur Analyse abgegeben. Davon wurden 5 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
3-MMC	N-Ethylpentadron (975 mg/g)
	4-CMC (908 mg/g)
	4-CMC (986 mg/g)
4-MMC (Mephedron)	MDMA (891 mg/g)
	4-MMC (701 mg/g) + 4-BEC

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
CBD-Schokolade	nicht näher bestimmtes semi-synthetisches Cannabinoid
GHB	GHB + GBL + 2 unbekannte Substanzen
Heroin	6-Monoacetylmorphin + Diacetylmorphin + Morphin + Papaverin + Noscapin + Koffein + Paracetamol + unbekannte Substanz
Unbekannt	Kokain (863 mg/g) + Levamisol (27 mg/g)

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen

(in alphabetischer Reihenfolge)

1-Phenylethylamin (1-PEA) ist eine in der Regel synthetisch hergestellte Substanz und mit dem natürlich vorkommenden Phenethylamin (2-PEA, β -PEA) chemisch nahe verwandt. Wegen mangelnder Erforschung am Menschen ist noch immer unklar, ob die Substanz eine psychoaktive Wirkung aufweist. Unter anderem wird 1-PEA bei bestimmten Herstellungsmethoden von Amphetamin (und verwandten Substanzen) verwendet. Da keine Studien am Menschen vorliegen, können keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen getroffen werden.

4-Bromoethcathinon (4-BEC) gehört zur Gruppe der Cathinone und ist ein Homolog von 4-BMC (Buphedron). Wegen der strukturellen Ähnlichkeit wird von einer mit Buphedron vergleichbaren Wirkung ausgegangen, die als weniger stimulierend und mehr antidepressiv beschrieben wurde.¹ Cathinone, die in Position vier halogeniert sind (z.B. Brom, Chlor, Fluor), stehen im Verdacht neurotoxisch zu sein. Wie bei den meisten neuen psychoaktiven Substanzen handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis heute keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen des Konsums möglich ist.

4-CMC (4-Chlormethcathinon, Clephedron) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist. 4-CMC ist strukturell gesehen ein chlosubstituiertes

Methcathinon. Zellstudien geben Hinweise auf mögliche neurotoxische (nervenzellschädigende) Effekte bei chlor-substituierten Amphetamin- und Methcathinonderivaten ².

DPIA ist ein vermutlich psychoaktives Synthesenebenprodukt³, das häufig bei der Herstellung von Amphetamin entsteht. Die meisten Amphetamin-Proben weisen Spuren von DPIA auf – allerdings in so geringer Menge, dass es bei der Analyse nicht aufscheint. Befinden sich größere Mengen DPIA in der Probe, wird die Nachweisgrenze überschritten und das Synthesenebenprodukt als Inhaltsstoff angegeben.

Flualprazolam gehört als Derivat von Alprazolam zur Gruppe der Benzodiazepine und hat beruhigende und angstlösende Eigenschaften. Es wird eine mit Alprazolam vergleichbare Wirkung berichtet, die jedoch in geringerer Dosis erreicht wird und länger anhält. In Kombination mit anderen zentraldämpfenden Substanzen (z.B. Alkohol) wird die Wirkung von Benzodiazepinen und Analoga verstärkt und das Risiko einer Atemdepression steigt. Da es sich um eine sehr wenig erforschte neue psychoaktive Substanz mit sehr kurzer Anwendungsgeschichte handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. Es sind bereits häufiger Benzodiazepin-Tabletten (vor allem XANAX®) auf dem Schwarzmarkt aufgetaucht, die nicht das erwartete Alprazolam, sondern unterschiedliche Substanzen aus der Gruppe der neuen Benzodiazepine enthielten.

Wir raten dringend vom Konsum ungetesteter, nicht von Ärzt*innen verschriebener Benzodiazepine ab!

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungs Zustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)⁴. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen⁵. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme⁶. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁷. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁸.

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁹ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.¹⁰

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

N-Ethylpentadron (NEP, N-Ethyl-nor-pentadron) ist eine Substanz aus der Gruppe der Cathinone mit stimulierender, euphorischer und leicht entaktogener Wirkung und struktureller Ähnlichkeit zu den beiden neuen psychoaktiven Substanzen Pentadron und Hexen (N-Ethylhexedron). User*innen-Berichten zufolge ist die Wirkung mit der von Hexen vergleichbar. In-vitro- und Tierstudien deuten auf eine bis zu dreimal stärkere Wirkung von N-Ethylpentadron im Vergleich zu Pentadron hin.¹¹ Da es sich um eine weitgehend unerforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiko und Langzeitfolgen getroffen werden.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird. Es gibt Hinweise darauf, dass die Kombination von Kokain mit Lokalanästhetika wie Procain oder Lidocain das Herz wesentlich stärker schädigt als Kokain allein. Vor allem bei User*innen mit Vorerkrankungen des Herzkreislaufsystems ist das Risiko für das Auftreten von Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt deutlich erhöht. Der intravenöse Konsum ist besonders riskant. Es sind Todesfälle durch den intravenösen Konsum von Kokain zusammen mit eng verwandten Substanzen wie Lidocain und Tetracain bekannt.



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

checkit! ist eine wissenschaftliche
Kooperation von:



Suchthilfe
Wien



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN

finanziert von:



Sucht- und Drogen
Koordination Wien



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

¹ Foley, K. F., & Cozzi, N. V. (2003). Novel aminopropiophenones as potential antidepressants. *Drug development research*, 60(4), 252-260.

² Luethi, D., Walter, M., Zhou, X., Rudin, D., Krähenbühl, S., & Liechti, M. E. (2019). Para-halogenation affects monoamine transporter inhibition properties and hepatocellular toxicity of amphetamines and methcathinones. *Frontiers in pharmacology*, 10, 438.

³ Ketema, H., Davis, W. M., Walker, L. A., & Borne, R. F. (1990). Pharmacologic and toxicologic effects of di(beta-phenylisopropyl)amine (DPIA) in rats and mice. *Gen Pharmacol*, 21(5), 783-790.

⁴ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.

⁵ Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.

⁶ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.

⁷ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.

⁸ Agranulozytose. In Therapie (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>

⁹ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.

¹⁰ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.

¹¹ Duarte-Castells, L., Nadal-Gratacós, N., Muralter, M., Puster, B., Berzosa, X., Estrada-Tejedor, R., ... & López-Arnau, R. (2021). Role of amino terminal substitutions in the pharmacological, rewarding and psychostimulant profiles of novel synthetic cathinones. *Neuropharmacology*, 186, 108475.